



# Das Glücks- oder Wissensrad

## Erfahrungen des Bienenzuchtvereins Dreieich

In Ausgabe 8/2007 stellte Dr. Friedgard Schaper ein Glücksrad für imkerliche Veranstaltungen vor. Da sich der Bienenzuchtverein Dreieich seit über 15 Jahren am „Tag der deutschen Einheit“ beim Stadtfest in Dreieich-Sprendlingen der Öffentlichkeit mit einem Informations- und Verkaufsstand präsentiert, fassten wir im Januar 2008 den Beschluss, ein solches Glücksrad zu bauen.

### Handwerkerwissen gefragt

Eine Bauanleitung war nicht zu bekommen, aber in der Landesgartenschau in Bad Rappenau entdeckten wir am Informationsstand des Bezirksimkervereins Heilbronn ein Imker-Glücksrad. So fertigten wir eine Materialliste und Maßskizze an. Als Drehscheibe wurde eine 19-mm-Tischlerplatte mit einem Durchmesser von 1,20 m gewählt. Ein Lager erhielten wir praktisch kostenlos von einem Metallbaubetrieb. Aus Stabilitätsgründen wählten wir für den Ständer Kanthölzer mit 8 × 8 cm. Mit viel Geschick ließ der „Holzwurm“ unseres Vereins aus dem skizzierten Glücksrad Realität werden. Zuletzt wurde das Rad mit farbloser Holzlasur wasserfest versiegelt.

Die 34 Fragekärtchen – so viele passen in der Größe 100 × 40 mm auf unser Rad, druckte ein Vereinsmitglied zum Selbstkostenpreis auf selbstklebendem farbigen Papier. Mit geringen Abwandlungen verwendeten wir die von Dr. Schaper vorgeschlagenen Fragen. Siehe [www.lwg.bayern.de/bienen/oeffentlichkeitsarbeit/27117/](http://www.lwg.bayern.de/bienen/oeffentlichkeitsarbeit/27117/)

### 3. Oktober: erste Bewährungsprobe

Treffender wäre wohl die Bezeichnung „Wissensrad“, denn jeder, der drei Fragen richtig beantwortete, erhielt einen kleinen Preis. Hierbei erwiesen sich die mit Gas gefüllten D.I.B.-Luftballons als der Renner schlechthin. Zur Kostendeckung verlangten wir für dreimal Drehen 50 Cent. Unsere Absicht war es, Leute an den Stand zu locken, die sonst vorbeigegangen wären. Außerdem wollten wir erreichen, dass sich die Besucher mit den Bienen und der Imkerei näher befassen.

Viele Kinder und Jugendliche, aber auch sehr viele Erwachsene wollten ihr Wissen testen. Dabei wiesen wir immer darauf hin, dass man die Antworten am Stand finden könne und außerdem fragen dürfe. Hierdurch kam es zu vielen interessanten Gesprächen, die auch über die ursprüngliche Frage hinausgingen. Auch das eine oder andere Glas Honig wurde anschließend gekauft.

### Bilanz: positiv, aber noch verbesserungsfähig

Die für Imker einfachen Fragen erwiesen sich teilweise doch als etwas zu schwierig. So war z. B. die Frage: „Gibt es Hummelhonig?“ einfach zu komplex, um sie in einem kurzen Informationsgespräch erläutern zu können. Selbst die Fragen nach der Farbe der Bienen und ihrer Bein- und Flügelzahl erwiesen sich für viele als schwierig genug. Wir werden beim nächsten Einsatz den Schwierigkeitsgrad noch etwas senken.

Auf alle Fälle möchten wir andere Imkervereine ermuntern, auch ein solches Rad einzusetzen. Die Entscheidung, ob man es als „Glücksrad“ oder „Wissensrad“ einführt und mit oder ohne Nutzungsgebühr anbietet, kann jeder Verein selbst entscheiden.

Norbert Zankel

Liebkechtstraße 51, 63303 Dreieich, zankel.n@gmx.de

*Bem. d. Redaktion: Ab dem 10. April werden wir die Materialliste und weitere Informationen des BZV Dreieich zum Bau eines Glücksrades auf unserer Homepage [www.dlv.de/Imker](http://www.dlv.de/Imker) zum Download einstellen.*

